

Validierung und Weiterentwicklung des LOCI und SWPAQ

Experimentalpsychologisches Praktikum WS 2005/2006

Sarah Klomann, Anna Knell, Katharina Mura

Lehrstuhl für Psychologie II, Dr. Wagener

Einführung:

Jeder Mensch hat unterschiedliche Schlaf- Wach Rhythmen und unterschiedliche Tageszeithöhepunkte.

Morgenmenschen: Stehen früh auf, haben einen frühen Tageszeithöhepunkt, einen geregelten Schlaf-Wachrhythmus und sind abends eher müde.

Abendmenschen: Morgens aufstehen fällt ihnen schwer, sie haben ihren Tageshöhepunkt später, einen unregelmäßigen Schlaf-Wachrhythmus und gehen abends später schlafen.

Untersuchungen ergaben bestimmte Zusammenhänge zwischen Chronizität und Persönlichkeitseigenschaften.

Hypothesen:

- I. In unserem Experimentalpraktikum haben wir den MSI (Mannheimer Schlaf Index) mit drei Skalen entwickelt: Biologische Disposition, Allgemeine Einstellung zum Schlaf, Gewünschter Schlaftyp.
- II. Wir erwarten hohe Korrelationen (insbesondere der MSI_BIO Skala) mit den bereits bewährten Fragebögen LOCI und SWPAQ. Des Weiteren erwarten wir hohe Korrelationen zwischen Eveningness und Extraversion so wie Neurotizismus. Ebenso erwarten wir hohe Korrelation zwischen Morningness und Gewissenhaftigkeit.
- III. Durch eine sprachliche Verbesserung hoffen wir auf eine bessere Reliabilität des Fragebogens SWPAQ.
- IV. Schließlich versuchen wir mit der MSI_BIO-Skala einen Generalfaktor „Chronizität“ zu erfassen.

Methodik: Stichproben: 74 Teilnehmer der Internetstudie und 73 Psychologie- Erstsemester des WS 05/06.

Zur Erfassung von Chronizität wurde der SWPAQ und LOCI so wie MSI_BIO verwendet. Die „big five“ Persönlichkeitsmerkmale wurden anhand des NEO-FFI erfasst.

- I. Reliabilität der MSI Skalen wurde durch die Berechnung des Cronbachs Alphas berechnet.
- II. Die erwarteten Korrelationen wurden anhand einer Pearson Correlation Matrix überprüft. Dies wurde für die Stichprobe der Studenten und der Teilnehmer der Internetstudie getrennt vorgenommen.
- III. Die Validierung des SWPAQ durch sprachliche Verbesserung wurde mit einem Vergleich der Cronbachs Alphas vom WS 04/05 mit den Werten vom WS 05/06 ermittelt.
- IV. Die Frage, ob für die Skala MSI_BIO ein Generalfaktor gefunden werden kann, soll mittels einer Faktorenanalyse beantwortet werden.

Ergebnisse

I. Reliabilitäten (nach der Itemanalyse):

• Webdaten

MSI_EIN: Coefficient Alpha - all items 0.750
MSI_BIO: Coefficient Alpha - all items 0.892

• Studenten

Bio_Disp: Coefficient Alpha - all items 0.885
MSI_Ein: Coefficient Alpha - all items 0.757
MSI_Wun: Coefficient Alpha - all items 0.661

II. Korrelationen:

• Webdaten

Pearson correlation matrix

	LOCI_M	LOCI_E	LOCI_SLEEP	MSI_BIO	MSI_EIN
LOCI_M					
LOCI_E	-0.44				
LOCI_SLEEP	-0.53	0.30			
MSI_BIO	0.74	-0.80	-0.52		
MSI_EIN	-0.56	0.14	0.57	-0.42	
SEX	0.09	-0.20	0.08	0.10	0.16

• Studenten

Pearson correlation matrix

	LOCI_M	LOCI_E	SWPAQ_M	SWPAQ_E	MSI_BIO	MSI_EIN	MSI_WUN
LOCI_E	-0.43						
SWPAQ_M	-0.77	0.40					
SWPAQ_E	-0.53	0.74	0.47				
MSI_BIO	0.76	-0.80	-0.64	-0.79			
MSI_EIN	-0.38	-0.09	0.40	-0.10	-0.10		
MSI_WUN	0.23	-0.30	-0.19	-0.35	0.37	0.13	
FFNEURON	-0.19	0.14	0.03	0.04	-0.05	0.05	0.19
FFEXTRAN	0.38	-0.21	-0.27	-0.23	0.26	0.11	0.11
FFOFFENN	0.03	0.29	0.10	0.10	-0.16	-0.05	0.00
FFVERTRN	0.01	-0.14	-0.04	0.05	0.03	0.02	0.25
FFGEWISN	0.43	-0.42	-0.39	-0.38	0.40	0.03	0.04

III. Cronbachs Alpha im Vergleich:

	WS 04/05	WS 05/06
SWPAQ_M (Morningness)	0.79	0.75
SWPAQ_E (Eveningness)	0.92	0.84
SWPAQ_S (Schlafqualität)	0.85	0.85
SWPAQ_W (Wachflexibilität)	0.76	0.79
SWPAQ_F (Schlafflexibilität)	0.88	0.82

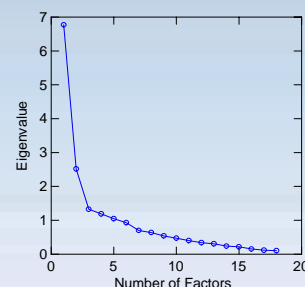
Keine wesentlichen Veränderungen der Cronbachs Alphas trotz sprachlicher Verbesserung.

IV. Faktorenanalyse: Für die Skala MSI_BIO3 konnte kein

Generalfaktor identifiziert werden.

Die beiden extrahierten Faktoren sind als Morningness und Eveningness Faktoren zu deuten.

Scree Plot



Diskussion: MSI_BIO ist eine valide Morningness- Skala, bei der sich jedoch kein g-Faktor extrahieren ließ. Bei der Einstellungs-Skala zeigte sich eine mittlere Reliabilität. Es stellte sich heraus, dass Personen mit positiver Einstellung zum Schlaf eher keine Morgenmenschen sind. Bei der Wunsch-Skala war ein positiver Zusammenhang mit Morningness/negativer Zusammenhang mit Eveningness festzustellen. Insgesamt fielen die Korrelationen bei dieser Skala sehr gering aus, was man auf die mangelnde Reliabilität der Skala zurückführen könnte. Beim SWPAQ zeigte sich leider keine eindeutige Reliabilitätssteigerung. Während sich die erwartete Korrelation zwischen Gewissenhaftigkeit und Morningness bestätigte, wies der Zusammenhang von Chronizität und Extraversion in die gegenläufige Richtung.